

## **Abstract:**

### **„Krankenhaus: Wachstumsspritze für die Wirtschaft“**

**Ao. Univ. Prof. Dr. Gottfried Haber**

**Alpen-Adria-Universität Klagenfurt**

Die Krankenanstalten als Gesundheitseinrichtungen wirken sich dabei in dreierlei wesentlichen Aspekten auf die Volkswirtschaft aus: Indem die Krankenanstalten wie ein gewöhnliches Unternehmen Wertschöpfung mit Hilfe von Beschäftigten und anderen Produktionsfaktoren erbringen, sind direkte Auswirkungen auf Wirtschaftsleistung (Wertschöpfung) und Beschäftigung sowie weitere indirekte Effekte durch Vorleistungsstrukturen sowie sekundäre Kaufkrafteffekte auf die Wirtschaft zu erwarten. Überdies bietet eine Krankenanstalt Beschäftigungsmöglichkeiten für besonders qualifizierte Arbeitskräfte und trägt somit zum Aufbau von Humankapital bei. Weitere Effekte entstehen durch die die Belebung der regionalen Wirtschaft in Form von Einkäufen des Personals, der Patienten sowie der Besucher.

Mit direkt 146.759 Beschäftigten (Vollzeitäquivalente) in 270 Krankenhäusern beschäftigen die Krankenanstalten unmittelbar etwa 3,6% der in Österreich Erwerbstätigen. Inklusive Folgeeffekte durch Vorleistungsstrukturen und Kaufkrafteffekte werden durch die Krankenhäuser in Österreich sogar knapp 6,2% der Bevölkerung beschäftigt, obwohl die Krankenanstalten nur etwa 0,07% aller österreichischen Betriebsstätten ausmachen.

Direkt in den Krankenhäusern werden etwa 5,4 Mrd. EUR Wertschöpfung erzielt, inklusive Folgeeffekte sogar 11,2 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von etwa 2,1% (direkt) bzw. von 4,4% (insgesamt inkl. Folgeeffekte) an der gesamten Wertschöpfung Österreichs, der mit den Krankenanstalten zusammenhängt.